

Christian Friedrich Tieck an August Wilhelm von Schlegel

München, 15.06.1805

Empfangsort	Mailand
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.App.2712,B,15,66
Blatt-/Seitenzahl	2 S., hs. m. U.
Format	23 x 19,1 cm
Bibliographische Angabe	„Geliebter Freund und Bruder“. Der Briefwechsel zwischen Christian Friedrich Tieck und August Wilhelm Schlegel in den Jahren 1804 bis 1811. Hg. und kommentiert v. Cornelia Bögel. Dresden 2015, S. 100-103.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-20/letters/view/7681 .

[1] München den 15. Junius. 1805.

Ich habe dir so lange nicht geschrieben, geliebter Freund und Bruder, das es beinahe so aussieht als ob ich mich schämen müste, jedoch ist es nicht so. Ich hatte dir geschrieben das ich das Basrelief für Fr[au] v[on] Stael nicht mehr in Weimar machen könnte, weil ich wünschte dich so bald als möglich mit meiner Schwester jenseits der Gebirge zu begrüßen, und es dort besser werden würde. Unvorhergesehene Umstände haben mich in widerwärtigkeit in Weimar zurückgehalten. Ich habe einen höchst unangenehmen Aufenthalt in Berlin gemacht, der meine Sache in nichts gefördert hatt. Endlich bin ich auf der Reise, und komme, mit einem Freund hir an, und finde meinen Bruder, der sich abermahls etwas Bekehrt hatt hir noch an, mit den Riepenhausen, und Rumor. Alle dringen in mich es wär abscheulich wenn ich nur ohne sie reisen wollte, (da mein Bruder, der noch immer krank, nun auf dem Wege zur Besserung, muß nach Pisa ins Bad gehen.) Für meine Schwester und mich kömmt es also unter glücklichern Auspicien nach Rom.

Was nun Frau von Stael ihr Monument anbelangt, so sind dazu 5 Entwürffe fertig, bei allen 5 bleibt die Tafel in selber größe, Ich werde also dise ins reine zeichnen, und Fr.[au] von Stael zuschicken, sie mag dann wehlen, und aussuchen lassen, welches von den 5 Projekten sie will, das Basrelief, welches ich gleich nach meiner Ankunft in Rom anfangen wird immer grosser und [2] ohngefähr mit dem übrigen zugleich fertig werden. Wenn ich hir fertig werden kann schick ich die Zeichnungen noch von hir aus, und du kannst mir dann gleich antworten, ob sie ge- oder mißfallen haben. Sie sind leicht auszuführen, und daher auch nicht sehr kostspielig.

Von meiner Schwester hast du wohl onstreitig mehr und neure Nachrichten als ich. Seit dem Brief den du mir geschrieben, habe ich keine von ihr, außer Knorrings Briefe die nur früher geschrieben, und die von ihr nur im Vorübergehen enthalten. Ich bin ängstlich, und hätte doch vileicht alle Ursache ruhig zu sein. Die Misverhältnisse die hir in München zwischen der Schwester und dem Bruder waren, können hier in Rom nicht wider eintreten, Er soll nicht bei ihnen wohnen, und seine Wirthschaft von der Ihrigen ganz verschieden sein.

Bernhardi fürchte ich wird uns noch manchen dummen Ruf machen, das heist Ärgerniß, denn thun soll er uns wohl nichts. Er muß auf jeden Fall nach Rom kommen, um Frau oder Kind abzuholen und das wird er nicht.

Hir lege ich dir noch einen Brief deiner Schwester ein, den ich lieber unterschlagen hätte, Verzeih das du ihn so spät bekömmst, da ich ihn erhielt wußte ich nicht gleich wohin ich ihn schicken sollte, und in den letzten Tagen lebte ich so verwirt, das ich ihn vergessen, zudem da ich aus dem Brief an meine Schwester worin er eingeschlossen, weis was er enthielt, und, das frühe Datum für dich muß beruhigend sein. Leb wohl geliebter Freund und Bruder, vileicht schreibe ich dir noch einmahl von hir aus, vileicht auch erst von Rom aus. Lebe bis dahin wohl.

Fr:[iedrich] Tieck.

Namen

Bernhardi, August Ferdinand

Bernhardi, Felix Theodor von

Bernhardi, Friedrich Wilhelm

Bernhardi, Sophie

Ernst, Charlotte

Knorring, Karl Georg von

Riepenhausen, Franz

Riepenhausen, Johannes

Rumohr, Carl Friedrich von

Staël-Holstein, Anne Louise Germaine de

Tieck, Ludwig

Orte

Berlin

München

Pisa

Rom

Weimar

Werke

Tieck, Christian Friedrich: Basrelief für Jacques Neckers Grabmal